

	AMSEL- Newsletter	Ausgabe 54 Oktober 2011	Verein AMSEL ZVR: 997924295
AMSEL - Arbeitslose Menschen suchen effektive Lösungen			

Für unsere Mitglieder und diejenigen, die es noch werden wollen: Der monatliche AMSEL – Newsletter:

Rückschau

AMSEL trifft auf Grazer Menschenrechtsbeirat, 14.9.2011, Rathaus Graz

Nachdem die Sitzung des Menschenrechtsbeirats schon im Zeitverzug war, kam ich spät und kurz zu Wort: eine Viertelstunde hatte ich Zeit, um über unser Anliegen zu referieren - was ich wieder feurig getan habe ...

Mein Vortrag spannte sich von den menschenrechtlichen Bedenken, zitierend unseren Wolfgang Lambrecht und den Dietmar Köhler aus Wien, über die Menschenrechtsdiskussion in Österreich und in Deutschland, bis zu jener in der EU. Auf der einen Seite sprach ich die bedenklichen Bedingungen für eine Existenzsicherung an, als zweites menschenrechtlich Bedenkliches wegen der Höhe einer etwaigen Mindestsicherung, Existenzsicherung.

In Summe zeigten sich die Mitglieder des Menschenrechtsbeirats beeindruckt - obwohl auch manche während meines Vortrags den Raum verließen - und gestanden mehr oder weniger offen, dass sie diese Dimension von sozialem Menschenrecht noch nicht gedacht haben. Im weiteren wurde Diskussionsbedarf geäußert, die AMSEL solle mit der Menschenrechtsbeirat in Verbindung bleiben, und der Menschenrechtsbeirat werde unsere Anliegen weiterverfolgen – „... und nicht zur Tagesordnung übergehen und den TO-Punkt: AMSEL abhaken.“

Es kam dann für unser Anliegen viel Unterstützung, von der Arge Jugend gegen Gewalt, Christian Ehetreiber, aber auch von anderen wie zum Beispiel der Sigi Binder von den Grünen.

Besonders bemerkenswert ist, dass der ehemalige Stadtrat Helmut Strobl vorschlug, dass der Menschenrechtsbeirat mit der AMSEL zum Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte gehen müsse und müsse: Jede gerichtliche Instanz darunter sei Zeitverschwendung, sozusagen.

Bericht von woldt

Durch ein bedingungsloses Einkommen zu bedingungsloser Würde

23. September, 19:00 Uhr, Cafe Stockwerk, Jakominiplatz 18, 8010 Graz

Einleitungsreferate von Andreas Exner, Leo Kühberger, Christine Werner

Moderation: Christian Stenner

Veranstalter: Verein AMSEL, in Kooperation mit ATTAC Graz und Forum politische Bildung

Etwa 50 Interessierte haben den Weg ins Cafe Stockwerk gefunden und haben angeregt mitdiskutiert. Es wurde auch die Frage aufgeworfen, ob es nicht unsolidarisch ist, wenn nicht alle die notwendige Arbeit erledigen. Dem wurde widersprochen, weil für nicht beliebte Arbeiten dann eben mehr bezahlt werden müsste. Eine MitdiskutantIn hat gemeint, dass es schwer sein würde, für das BGE die Zustimmung jener zu bekommen, die heute in der Erwerbsarbeit stehen. Man muss genau diese dafür gewinnen. Auch wurde vom Publikum die Mittelaufbringung für das BGE nach dem Konzept von Werner Götz diskutiert. Verwunderung wurde geäußert, dass das Podium das BGE nicht feurig verteidigt hat, sondern eher zögerlich und die Problemlagen erkennend, sehr abwägend, feststellend, dass die Überwindung des Kapitalismus das wichtigste Ziel ist Dies und das BGE (nicht unbedingt in Geld ausbezahlt sondern als Teilhabe an den Gütern) sollte „von unten“ kommen und damit auch z.B. Demokratie, sorgfältiger Umgang mit Ressourcen, bessere Arbeitsbedingungen, bessere Verteilung von Arbeit, Menschenwürde

und ein gutes Leben für alle erreicht werden. ÖGB oder Politik werden Anstrengungen für so einen Umschwung nicht zugetraut.

Willkommen

Im September 2011 durften wir unser neues AMSEL Mitglied Sonja in unserer Runde begrüßen!

Veranstaltungen

Angekommen: Krise & Proteste in der Steiermark

Di. 4. Okt. 2011, 19:00 Forum Stadtpark, Stadtpark 1

Im Gespräch mit Colette M. Schmidt (Der Standard) stellen die Herausgeber Leo Kühberger und Samuel Stuhlpfarrer den eben erst erschienenen Sammelband vor.

Die in diesem Band versammelten Beiträge, Interviews und Stellungnahmen dokumentieren die Geschichte des Protests. Sie verorten Sparlogik und Widerstand global und ökonomisch. Und sie zeigen Handlungsmöglichkeiten auf; Spielräume im politischen Prozess, die da und dort innerhalb des Systems, letztlich jedoch nur in dessen Überwindung erfolgreich sein können.

Geht's den Frauen bei der Arbeit gut, geht's der Gesellschaft gut!?

Wie (geschlechter)gerecht ist die Arbeitswelt im 21. Jahrhundert?

5. Oktober 2011, 19:00 Uhr, Kunsthausbar - Gasthaus Kunsthaus - IKU

Lendkai 1, 8020 Graz

Was haben die Jahrzehnte des Kampfes um Gleichberechtigung und Gleichstellung gebracht?

Einleitung: Univ.-Prof. Dr. Reinhold POPP, Zentrum für Zukunftsstudien, 7 Anmerkungen zu einer gendergerechteren Arbeitswelt.

Es diskutieren: Bettina Vollath, Landesrätin für Integration und Finanzen, BSA-Steiermark Vorsitzende Josef Herk, Präsident der Wirtschaftskammer Steiermark

Moderation: Claudia Gigler, Kleine Zeitung

Um Anmeldung wird gebeten unter office@bsa-steiermark.at

Public Private Partnership, Anatomie eines globalen Finanzinstruments

Do. 6.10.2011, 19 Uhr, KPÖ-Bildungszentrum, Lagergasse 98a, 8020 Graz

Werner Rügemer, Mitglied des wissenschaftlichen Beirats von Attac Deutschland, auf Einladung des KPÖ-Bildungsvereins

Das Prinzip des in England entwickelten Public Private Partnership (PPP) gilt in der EU als neues Heilmittel gegen Staatsverschuldung und Investitionsstau. Dabei übernimmt der Investor nicht nur den Bau etwa einer Schule, einer Straße oder einer Entsorgungsanlage, sondern auch Planung, Finanzierung und langfristigen Betrieb, während die öffentliche Hand im Gegenzug 20 bis 30 Jahre lang eine Miete zahlt. **Werner Rügemer**, Autor von *Heuschrecken« im öffentlichen Raum: Public Private Partnership - Anatomie eines globalen Finanzinstruments*, spricht über die Merkmale und Folgen von PPP-Modellen. Im Gespräch mit Wohnungsstadträtin **Elke Kahr** sollen zudem aktuelle Beispiele aus Graz zur Sprache kommen.

FACHTAGUNG - Armut und Gesundheit - Gerechtigkeit neu denken?

6. Oktober 2011, 09.00 - 18.00 Uhr, Gemeinderatssitzungssaal im Rathaus Graz

Für die inhaltliche Planung und Umsetzung der Fachtagung verantwortlich: Mag.^a Ulrike Taberhofer

Moderation: Mary Delißen

Mehr Infos: <http://www.generationen.at/download/2011/ArmutGesundheit2011.pdf>

REICH isst ARM

10. Oktober 2011, 20:00 Uhr, Cafe Kaiserfeld, Kaiserfeldgasse 19, 8010 Graz

Diskussionsveranstaltung zur Hungerkrise

Mit: DI Franz Tonner, Bauernbunddirektor, Hans Putzer, Präsident der KA Steiermark

Judith Schwentner, NAbg. der Grünen, Thomas Waitz, Obmann der Grünen Bäuerinnen und Bauern

Steiermark

Moderation: Eva Reithofer-Haidacher

Rund eine Milliarde Menschen auf der Welt hungern. Die Hungerkrise ist zu einem ernsthaften Risiko für den Weltfrieden geworden. Hohe Lebensmittelpreise, Klimawandel und Finanzkrise tragen weiter zu einer eklatanten Schieflage zwischen reichem Norden und armen Süden bei. Aber, was hat das mit uns zu tun? Wir werden die derzeitige Krise nicht mit dem System ändern, das sie verursacht hat.

VeranstalterIn: Grüne Akademie und Die Grünen Steiermark

MONTAGSAKADEMIE 2011/12

Geld bewegt die Welt. Ein soziologischer Blick auf Kursrallys, Seifenblasen und Börsencrashes

Vortrag von Univ.-Prof. Dr. Klaus Kraemer, Institut für Soziologie, Universität Graz

Mo. 17.10.2011, 19:00, Aula des Hauptgebäudes der Karl-Franzens-Universität

Das rasante Auf und Ab der Kurse an den internationalen Börsen verschlägt uns den Atem. Ob die geplatzte „Internetblase“ zur Jahrtausendwende, die Immobilien- und Finanzkrise 2008 und 2009, die uns an den Rand einer neuen Weltwirtschaftskrise führte oder die aktuelle Krise des Euro, – stets drängt sich der Eindruck auf, dass wir mehr oder weniger alternativlos den Spekulationswellen an den Finanzmärkten ausgeliefert sind.

Kraemer gibt zunächst einen Überblick darüber, wie in den Wirtschafts- und Sozialwissenschaften das scheinbar Irrationale der Finanzmärkte üblicherweise erklärt wird. Er weist auf Schwächen der herkömmlichen Erklärungsmodelle hin und lädt die Zuhörerinnen und Zuhörer dazu ein, mit den Werkzeugen der Soziologie das eruptive Auf und Ab besser verstehen zu können.

Kontakt-und Tauschtreff-Graz

Mi. 19. Oktober 2011, 19:00 Uhr, Pfarre St. Leonhard, Leonhardplatz 14, 8010 Graz,

für Interessierte ab 18:30 Uhr eine Einführung, für Mitglieder ab 19:00 Uhr

ELEVATE Music, arts and Political discourse

20.10.-26.10.2011

Freier Eintritt bei allen Vorträgen, Diskussionen, Workshops und Filmscreenings!

21.10. Thementag Technologie/Ressourcen/Energie

22.10. Thementag Menschen und Gesellschaft

23.10. Thementag Elevate the 21st century

24.10. Thementag Medien und Kommunikation

25.10. Das ganze Leben ist ein Geschenk: Permakultur

Mehr Infos: <http://2011.elevate.at>

Der Markt hat NICHT immer recht

Im BRENNPUNKT Europa: Mit Wilfried Stadler

24. Oktober 2011, 19:00 Uhr Kulturzentrum bei den Minoriten - ImCubus

Mariahilferplatz 3 /I, 8020 Graz

Bis zur Finanzkrise herrschte eine dogmatische Gläubigkeit an die Allmacht der Kapitalmärkte vor - von den Bilanzierungsgrundsätzen bis zu Basel II und der Dominanz der Rating-Agenturen, dazu kam noch eine überhastete Liberalisierung ohne globale Regeln. Die Verlagerung der Schulden von der Bankwirtschaft in die Staatsbudgets - durchaus ein markantes Symptom der Krise - bedroht die Kreditwürdigkeit der öffentlichen Haushalte in einer Weise, die sogar den Zusammenhalt der Euro-Zone in Frage stellt. Wie lässt sich künftig verhindern, dass spekulative Geschäftsbereiche der Banken zum ständigen Gefahrenherd für Wirtschaft und Gesellschaft werden? Wie kann die Finanzwirtschaft wieder zum Dienstleister der Realwirtschaft werden und wie ist es zu schaffen, dass Wertschöpfung wichtiger wird als Geldschöpfung?

Eine Kooperation von Akademie Graz, Kulturzentrum bei den Minoriten und Urania Steiermark

HOT SPOT, Was ist deine Arbeit wert?

ein Film von Sabine Derflinger

ab Freitag, den 28. Oktober 2011, 18 Uhr, KIZ RoyalKino, Graz

In der Küche des Wiener Restaurants „Michl`s“ geht es um mehr als in anderen Küchen: nicht nur um das gute Essen und das perfekte Menü, sondern vor allem um die schwierige Rückkehr aus der Langzeitarbeitslosigkeit in ein Leben in Würde. Aber zunehmend fungiert das eigentlich auf Verständnis und Unterstützung aufgebaute Beratungssystem auch als kontrollierende Instanz: Was kann ich? Was bin ich ohne Arbeit wert? HOT SPOT ist nicht nur der erste österreichische Dokumentarfilm, der die Probleme Langzeitarbeitsloser auf die Leinwand bringt, sondern auch ein Film über Menschen, die versuchen, wieder auf die Beine zu kommen – und über die Hilfe, die unsere Gesellschaft dafür anbietet. Weitere Infos: <http://hotspot-derfilm.at/>

AMSEL- Arbeitslosentreff - Termine

Donnerstag 13. + 27. Oktober 2011

von 17.00 bis 18:30 Uhr im Cafe Sorger Südtirolerplatz 14, 8020 Graz

Die Möglichkeit für Menschen ohne bezahlte <Erwerbs->Arbeit oder anderen prekären Einkommensverhältnissen, sich ungezwungen zu treffen und Informationen auszutauschen!

Arbeitslosenstammtisch auf Radio Helsinki

5. + 19. Oktober von 15.00 bis 16.00 Uhr,

FM 92,6 von und mit wodt

Diskriminierung heißt: Nicht gleichberechtigt gehört zu werden. Durch weniger Teilhabe, Mitbestimmung als andere. Radio von Arbeitslosen für Arbeitslose bedeutet das „(Aus-)Leben“ demokratischer Grundrechte und auch Selbstvertretung in der Öffentlichkeit!

Lesen! BITTE

Tatort Sozialstaat, Angriffe auf das Netz der Generationen

**Sepp Wall –Strasser, Heinz Füreder, Gerhard Gstöttner-Hofer, Gerald Lorenz (Hg),
ÖGB Verlag, Wien, 2006**

Die Herausgeber des Buches stellen klar, dass für einen Sozialstaat der Zukunft der diese Bezeichnung auch verdient, politisch folgende Grundlinien verfolgt werden müssen:

- radikale Reduzierung der Arbeitslosigkeit, Vollbeschäftigungspolitik;
- Europäisierung der Sozialstandards durch Angleichung nach oben;
- die Harmonisierung der Sozialstandards muss Vorrang vor weiteren Liberalisierungsschritten haben;
- Schaffung der ökonomischen Grundlagen einer Prosperitäts- und Sozialpolitik durch Verhinderung von Steuerflucht und Steuerdumping in den Ländern der EU;
- wertschöpfungsbasierte Finanzierung der Sozialabgaben;
- Ergänzung des Versicherungsprinzips durch steuerfinanzierte hochwertige Sozialleistungen, die Gleichheit für alle Nichterwerbstätigen herstellt.

Impressum: Verein **AMSEL - Arbeitslose Menschen suchen effektive Lösungen** ZRV 997924295

Post: c/o Margit Schaupp (Obfrau) Schöckelbachweg 43, 8045 Graz; AMSELfön: 0699815 37 867,

Bankverbindung: PSK 00510018389 BLZ.: 60000

office@amsel-org.info, www.amsel-org.info; mob.arbeit@web.de, www.fetzen.net;

Diesen Newsletter bekommen alle AMSEL-Mitglieder, Interessierte sowie

Personen aus Medien und Politik. Abbestellung bitte per Mail.

Wenn Ihr Menschen kennt, die gerne regelmäßig über die AMSEL-Aktivitäten informiert werden wollen, empfiehlt diesen BITTE eine AMSEL-Mitgliedschaft. oder verweisen auf: www.amsel-org.info/newsletter